

C. Wiederholung und Vertiefung der deutschen Geschichte.

A. Von der Völkerwanderung bis zur Französischen Revolution.

1. Politische Entwicklung.

1. Das Deutsche Reich ein Lehnsstaat; bis etwa 1250.

a) Die deutschen Stämme wurden zum erstenmal im Reiche Karls des Großen politisch geeinigt. Karl beseitigte die herzogliche Gewalt und setzte dafür Grafen ein, die nur seine Beamten waren. Zu ihrem Unterhalt erhielten sie ein Lehen, das er ihnen, wie auch das Amt, jederzeit nehmen konnte. Unter Karls schwachen Nachfolgern teilte sich das Karolingische Reich 843 (S. 21) nach Nationen in drei Reiche. Das ostfränkische (deutsche) Reich drohte in einzelne Herzogtümer auseinander zu fallen.

Aufgaben.

1. Welche Folgen hatte die Völkerwanderung für die germanischen Völker in betreff a) ihres Wohnortes, b) ihrer Religion, c) ihrer Verfassung, d) ihrer Dichtkunst? (S. 7.)
2. Zeige, wie Westrom nach und nach sämtlichen Besitz verlor!
3. Welchen Nachteil hat die Wanderung den Germanen gebracht?
4. Wie erklärt sich der lange Bestand des fränkischen Reiches? (Vgl. das Reich der Vandalen! S. 9.)
5. Erkläre die Namen Ober-, Mittel-, Unterfranken, fränkische Schweiz, fränkische Saale! (S. 10.)
6. Welche Verdienste hat Karl der Große sich erworben a) um die Einigung, b) um die Befehung der deutschen Stämme? c) um die Gründung deutscher Städte? d) um den Grenzschutz? e) um die Bildung, f) um die wirtschaftliche Hebung des Volkes?
7. Welche innere, welche äußere Gefahr bedrohte das deutsche Volk unter den letzten Karolingern? (S. 21.)

b) **Errichtung des Deutschen Reiches.** Zwar gelang es Heinrich I., die Herzöge zur Anerkennung seiner Königswürde zu bewegen (S. 22); er mußte ihnen aber wichtige Rechte lassen, z. B. das Recht, in ihrem Lande Bischöfe einzusetzen. Otto I. versuchte vergebens, die Herzöge